

PRESSEMITTEILUNG

24. Juli 2023

EZB eröffnet Konsultationsverfahren zum Leitfaden zur effektiven Risikodatenaggregation und Risikoberichterstattung

- EZB lädt Banken und andere mit der effektiven Aggregation von Risikodaten und der Risikoberichterstattung befasste Akteure zur Einreichung von Kommentaren ein
- Leitfaden konkretisiert aufsichtliche Erwartungen zur Governance und zum Risikomanagement und stellt Best Practices in der Branche vor
- Banken sind angehalten, ihre Bemühungen zu verstärken und ihre Kapazitäten in diesem Bereich zeitnah auszubauen

Die Europäische Zentralbank (EZB) leitet heute ein öffentliches Konsultationsverfahren zu ihrem [Leitfaden zur Risikodatenaggregation und Risikoberichterstattung](#) (nur in englischer Sprache verfügbar) ein. Die Konsultationsphase endet am 6. Oktober 2023.

Der Leitfaden beschreibt die Voraussetzungen für eine effektive Risikodatenaggregation und Risikoberichterstattung. Er baut auf den bewährten Verfahren in der Branche auf und soll die Banken dabei unterstützen, ihre Kapazitäten auf diesem Gebiet zu verbessern. Im Leitfaden werden die diesbezüglichen aufsichtlichen Erwartungen unter Berücksichtigung der Grundsätze des Basler Ausschusses für Bankenaufsicht für die effektive Aggregation von Risikodaten und die Risikoberichterstattung (BCBS 239) konkretisiert und untermauert. Er stellt eine Ergänzung zu den Orientierungshilfen dar, die den Banken seit 2016 im Rahmen der öffentlichen Kommunikation sowie im Zuge institutsspezifischer Aufsichtstätigkeiten an die Hand gegeben wurden, und soll diese nicht ersetzen.

Noch immer verfügen nur die wenigsten Banken über hinreichende Kapazitäten auf dem Gebiet der Risikodatenaggregation und Risikoberichterstattung. Es besteht hier also auch mit Blick auf die Grundsätze des BCBS noch Verbesserungsbedarf. Die Banken sind angehalten, ihre Bemühungen zur Fortentwicklung ihres Rahmens für die interne Governance und ihres Datenmanagementprozesses zeitnah zu intensivieren und zum Abschluss zu bringen.

Der Leitfaden ist Teil einer umfassenderen Strategie, mit der sichergestellt werden soll, dass die beaufsichtigten Banken letztlich erhebliche Fortschritte bei der Beseitigung der festgestellten strukturellen Mängel bei der Risikodatenaggregation erzielen.

Die EZB-Bankenaufsicht hat wichtige Bereiche aufgezeigt, in denen eine robuste Governance und effektive Prozesse zur Feststellung, Überwachung und Meldung von Risiken geboten sind. Im Leitfaden wurden sieben Schwerpunktbereiche ausgemacht: die Verantwortung des Leitungsorgans, der Anwendungsbereich des Rahmenwerks für die Daten-Governance, die wichtigsten Aufgaben und Zuständigkeiten in Bezug auf die Daten-Governance, die Implementierung einer gruppenweiten integrierten Datenarchitektur, die Effektivität von Datenqualitätskontrollen, die Aktualität der internen Risikoberichterstattung sowie Umsetzungsprogramme.

Eine effektive Verwaltung und Aggregation von Risikodaten ist für eine fundierte Entscheidungsfindung und Risikosteuerung der Banken unerlässlich. Dies gilt sowohl für Daten, die die Banken für die strategische und operative Steuerung und das Management benötigen, als auch für solche, die für das Risikomanagement und die Finanz- und aufsichtliche Berichterstattung verwendet werden.

Die im Leitfaden aufgezeigten wesentlichen Fähigkeiten und Verfahren werden den Banken helfen, gruppenweite Risikokonzentrationen auf Basis qualitativ hochwertiger Daten – seien es Kredit-, Markt- oder Drittanbieterdaten – besser zu identifizieren und zu steuern. Dies hat sich nicht nur während der Finanzkrise 2008, sondern zuletzt auch während der Corona-Pandemie und anderer Krisensituationen als entscheidend für ein effektives Risikomanagement erwiesen.

Die EZB wird während der Konsultationsphase ein Treffen mit Interessenträgern organisieren, um einschlägige Experten aus beaufsichtigten Instituten und andere interessierte Parteien an einen Tisch zu bringen. Weitere Einzelheiten sind auf der [Website der EZB-Bankenaufsicht](#) abrufbar.

Mediananfragen sind an [Andrea Zizola](#) zu richten (Tel. +49 170 2292 502).

Anmerkung

- Die Risikodatenaggregation und die Risikoberichterstattung werden von der EZB-Bankenaufsicht seit ihrer Gründung als aufsichtliche Prioritäten eingestuft.
- Im Jahr 2016 führte die EZB eine [thematische Überprüfung der effektiven Risikodatenaggregation und der Risikoberichterstattung](#) durch. Dabei wurden in der betrachteten Stichprobe von 25 bedeutenden Instituten gravierende Schwachstellen aufgedeckt und viele Praktiken für nicht zufriedenstellend befunden. Insgesamt zeigen die Ergebnisse der thematischen Überprüfung und die Feststellungen im Zuge von Vor-Ort-Prüfungen, dass die Grundsätze des Basler Ausschusses für Bankenaufsicht für die effektive Aggregation von Risikodaten und zur Risikoberichterstattung ([BCBS 239](#)) noch nicht zufriedenstellend umgesetzt sind, was Anlass zur Sorge gibt.

- Im Jahr 2019 veröffentlichte die EZB ein [Schreiben](#) an alle bedeutenden Institute, die unter ihrer direkten Aufsicht stehen. Darin forderte sie die Banken auf, ihre Kapazitäten zur Aggregation von Risikodaten und ihre Verfahren zur Risikoberichterstattung zeitnah erheblich zu verbessern sowie integrierte Berichtslösungen zu implementieren.

Europäische Zentralbank
Generaldirektion Kommunikation
Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland
Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: media@ecb.europa.eu
Internet: www.bankingsupervision.europa.eu

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.